

E. BÜHRLE

INHABER DER WERKZEUGMASCHINENFABRIK OERLIKON
BÜHRLE & CO.

ZÜRICH-OERLIKON, den 19. Juni 1952

BIRCHSTRASSE 155
TELEPHON (051) 46.36.10p.B. 51.14.21.20*M. Grosjeant,
Parpeneux une réponse:
nous avons donné notre
consentement au 5000
21.6*Herrn
Minister Dr. A. Z e h n d e r ,
Chef der Abteilung für Politische
Angelegenheiten,
Politisches Departement,
B e r n .
-----*idem avoir qu'on
au CF. un gaspouiller
pour 10 000 000
2.*Pulverraketen für USA

Sehr verehrter Herr Minister,

ich erlaube mir, Ihnen in der Anlage Kopie des Briefes meiner Firma vom 17. d. Mts. an die KTA zuzusenden.

Die Angelegenheit der Fabrikationsbewilligung für die 240 000 Raketen nach USA ist nun seit über vier Monaten hängig. Wer auch nur die geringste Vorstellung von industriellen Verhältnissen hat, muss zugeben, dass das ein unmöglicher Zustand ist. Um die Durchführung des Auftrages nicht von vornherein zu verunmöglichen, musste ich selbstverständlich trotz der mangelnden Fabrikationsbewilligung entsprechende Dispositionen bezüglich des Materials und der notwendigen Einrichtungen treffen. Dass diese "Als ob" - Politik ein im Grunde ganz unnötiges, sehr beträchtliches Risiko bildet, ist klar. Unerfindlich bleibt mir, welche Gründe das EMD veranlassen, die Erteilung der Bewilligung so lange zu verzögern, nachdem sich meinem Vernehmen nach sowohl das Politische Departement als das Volkswirtschaftliche Departement für die Durchführung dieses Auftrages ausgesprochen haben.

Bisher haben meine Herren und ich es peinlich vermieden, den Amerikanern gegenüber etwas von diesen Schwierigkeiten verlauten zu lassen. Ich weiss nun aber nicht mehr, wie wir uns helfen könnten, wenn wir nicht umgehend die Ausfuhrbewilligung für die bis gegen Ende dieses

- 2 - Herrn Minister Dr. A. Zehnder, B e r n / 19. Juni 1952

Monats abzusendende Juni-Lieferung von 5000 Raketen erhalten. Dabei war doch vor Monaten zwischen Ihrem Departement, dem EMD und uns klar abgesprochen, dass wir - um nicht mit der Lieferung zu sehr in Verzug zu kommen - zunächst mit der Fabrikation und Ausfuhr auf der Basis eines Lagerauftrages über 20 000 Raketen starten würden. Die Fabrikationsbewilligung für den Lagerauftrag erhielten wir auch prompt, aber nun hapert es schon wieder mit der Ausfuhrbewilligung für die zweite Rate von 5000 Stück, die unbedingt diesen Monat noch heraus müssen, um die von den Amerikanern selbst getroffenen Verschiffungsdispositionen nicht zu vereiteln.

Diese Ausfuhrerlaubnis für die 5000 Stück ist zur Stunde das Dringendste. Darüber hinaus sollte aber der unmögliche Zustand wegen der Fabrikationsbewilligung für den Gesamtauftrag endlich beseitigt werden.

Es ist mir ausserordentlich peinlich, Sie, verehrter Herr Minister, erneut belästigen zu müssen. Aber schliesslich handelt es sich über das Interesse meines eigenen Unternehmens hinaus, um bedeutende volkswirtschaftliche und politische Belange. Das Märchen von der Ueberkonjunktur dürfte bald genug vergessen sein, so dass in nächster Zukunft schon für einen grossen Teil der schweizerischen Industrie eher Stützungs- als Dämpfungsmassnahmen ins Auge zu fassen sein werden. Darauf lassen schon die vielen täglichen Anfragen kleinerer Firmen bei uns wegen Unteraufträgen schliessen. Die politische Bedeutung des Auftrages vermögen Sie besser abzuschätzen als ich selbst. Wenn gelegentlich von einer unerwünschten "Aufblähung" meiner Firma gesprochen wird, möchte ich doch darauf hinweisen, dass diese während eines Lustrums einen Umsatz allein an Rüstungsmaterial von ca. 150 Mill. Fr. jährlich aufzuweisen hatte (und dies waren noch Franken von wesentlich höherem Gehalt als die heutigen), so dass wirklich keine Veranlassung besteht, bei einem immer noch kleineren Volumen von Aufblähung zu reden.

Empfangen Sie, sehr verehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner

ausgezeichneten Hochachtung .

biene

17. Juni 1952

An die
Kriegstechnische Abteilung,
Kommerzieller Dienst,
B e r n .

Hallwylstrasse 4

Ausfuhrbewilligung 8 cm Pulverraketen USA

Sehr geehrte Herren,

am 5.12.1951 unterbreiteten wir der KTA ein Gesuch um Fabrikation auf Lager von 20 000 8 cm OERLIKON Pulverraketen.

Auf dieses Gesuch erhielten wir von der KTA prompt unterm 7.12.1951 die Fabrikationsbewilligung No 2305 für die Fabrikation der erwähnten Raketen.

Nachdem wir im Mai d.J. auf das der KTA am 19.2.1952 eingereichte Fabrikationsbewilligungsgesuch über 240 000 Raketen für USA noch ohne Bescheid waren (und übrigens bis heute einen solchen noch nicht erhalten haben) unterbreiteten wir am 12. Mai 1952 der KTA nach vorheriger mündlicher Absprache mit ihr ein Ausfuhrbewilligungsgesuch über 10 000 Stück 8 cm Pulverraketen nach USA zulasten der obenerwähnten Lager-Fabrikationsbewilligung. Seither haben wir uns zu wiederholten Malen nach dem Verbleib dieser Ausfuhrbewilligung erkundigt und bei den zuständigen Stellen um eine Antwort nachgesucht. Auf alle Anfragen mussten wir uns jeweils mit einer ausweichenden Antwort begnügen. Schliesslich erhielten wir auf unsere letzte Anfrage vom 14.6.1952 den Bescheid, dass wir mit der Erteilung der Bewilligung nicht vor Ablauf von 14 Tagen rechnen könnten.

Unser Herr Dr. A. Gerber hat Herrn Hptm. Burkhardt bereits telephonisch mitgeteilt, dass wir mit Rücksicht auf die unsererseits notwendigen Dispositionen um die umgehende Erteilung dieser Ausfuhrbewilligung ersuchen müssen. Nach der seinerzeitigen Absprache sowohl mit der KTA als mit dem politischen Departement entbehrt die

- 2 - An die Kriegstechnische Abteilung, Kommerzieller Dienst,
Bern / 17. Juni 1952

Verzögerung in der Erteilung dieser Bewilligung jeder Begründung.

Da die KTA selbst mit Fabrikationsbetrieben zu tun hat, dürfte es für die zuständigen Herren nicht schwer sein, zu ermessen, dass uns solche Verzögerungen in der Erteilung der benötigten Bewilligung jede planmässige Fabrikation verunmöglichen und die Durchführung unserer werksinternen Betriebsprogramme entweder illusorisch machen oder aber mit einem ungeheuren - vollständig überflüssigen - Risiko belasten.

Abgesehen davon fängt nun auch unser USA Kunde an, sich über den Rückstand der Lieferung sehr erbozt zu zeigen. Die seinerzeit von der USA - Regierung geforderte schriftliche Verwendungserklärung für das in Rede stehende Material wurde von ihr umgehend abgegeben. Daher ist es begreiflich, dass die amerikanischen Dienststellen beginnen, sich über das mehr als zögernde Verhalten unserer schweizerischen Behörden in dieser Angelegenheit zu verwundern, obwohl wir dieses mit Fabrikationsschwierigkeiten bisher zu cachieren versuchten. Nachdem dieser Tage der Presse zu entnehmen war, dass das E.M.D. beabsichtigt, eine Einkaufskommission für Rüstungsmaterial nach USA zu entsenden, sollte nach unserer Auffassung alles vermieden werden, was deren Erfolg in USA gefährden könnte. Wenn in USA bekannt würde, dass wir die am 19.2.1952 nachgesuchte Fabrikationsbewilligung heute noch nicht einmal besitzen, würde dies bestimmt eine entsprechende Reaktion auslösen.

Aus diesen Erwägungen, wie auch aus der Notwendigkeit heraus, in einem heutzutage ohnehin schwer zu führenden Grossbetrieb einigermaßen vernünftig disponieren zu können, bitten wir Sie dringend, uns in den nächsten Tagen die vorstehend behandelten, ausstehenden Bewilligungen zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon
Bühler & Co.

